

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein München-Maxvorstadt

Vorsitzender: Felix Lang | felix.lang@spd-maxvorstadt.de

P R E S S E M E L D U N G

Stellungnahme der SPD Maxvorstadt zur IAA-Mobility in der Maxvorstadt

München-Maxvorstadt, 16.07.2023 – Die SPD Maxvorstadt begrüßt, dass die IAA-Mobility (IAA) seit 2021 in München gastiert. München und Bayern mit ihren großen Arbeitgebern in der Automobilindustrie rücken dadurch in den Fokus der Weltöffentlichkeit als Stadt der zukunftsfähigen Mobilität. Das neue Konzept, nicht nur Autos zu zeigen, sondern das ganze Spektrum der Mobilität sowie Zukunftsthemen zu präsentieren, stößt bei der SPD Maxvorstadt auf große Zustimmung. Insbesondere der Wirtschaftsfaktor, den die IAA nach München bringt, trägt viel zum Haushalt der Stadt München bei, und Münchner Wirte und Hoteliers können sich über zusätzliche Einnahmen freuen.

Dass die IAA insbesondere die Maxvorstadt jedoch erneut über Gebühr mit der IAA beaufschlagt, findet die SPD Maxvorstadt mehr als unglücklich. Felix Lang, Vorsitzender der SPD Maxvorstadt, meint dazu: „Nach unserer Meinung gehört eine Messe aufs Messegelände und nicht in die Innenstadt. Daran ändert das neue Konzept mit der neuen Raumaufteilung nichts. Im Gegenteil, was uns schon vor zwei Jahren negativ auffiel, hat durch das neue Konzept noch weitaus schlimmere Konsequenzen für unsere Bürgerinnen und Bürger. Im Gegensatz zum damaligen Versprechen, in Zukunft weniger in den öffentlichen Raum einzugreifen, nimmt die IAA dieses Jahr sogar wesentlich mehr Platz ein.“

Die konkreten Kritikpunkte der SPD in der Sitzung des Bezirksausschusses Maxvorstadt (BA) am 11. Juli waren:

- Die Anwohner ganzer Straßenzüge wie rund um die Ludwigstraße können während der IAA täglich von 9-22 Uhr nicht ihre Wohnungen anfahren.
- Diverse Buslinien müssen die von der IAA in der Innenstadt beanspruchten Bereiche für zwei Wochen umfahren.
- Die geplanten Umleitungen für den Radverkehr sind allesamt ungenügend:
 - Von der Ludwigstraße Richtung Süden soll der Radverkehr über die sich täglich ändernde Baustelle zur Oberflächengestaltung am Altstadtring ausweichen. Über den Oskar-von-Miller-Ring an der Kreuzung mit der Gabelsbergerstraße selbst gibt es keinen gesicherten Radübergang.
 - Richtung Norden schlagen die Planungen vor, den Radverkehr durch den Hofgarten und dann über die Von-der-Tann-Straße in die Königinstraße zu leiten. Der Übergang an der Von-der-Tann-Straße ist auf eine erwartbare enorme Menge an Radelnden jedoch bei weitem nicht ausgelegt.
 - Völlig absurd ist die vorgeschlagene Umfahrung des Königsplatzes in östliche Richtung, siehe Bild auf der letzten Seite.

- Der Königsplatz wird die neue „Partymeile der Mobilitätsbranche“. Der BA bekommt bereits regelmäßig Beschwerden aus der Bevölkerung der Maxvorstadt über die ausufernde Nutzung des Königsplatzes. Hauptsächlich beklagen sich die Bürgerinnen und Bürger über gestiegenen Lärm und großes Verkehrschaos. Nun kommen noch einmal 3 Konzerte inklusive wochenlanger Sperrung zu Auf- und Abbau hinzu. Die IAA ist nach Meinung der SPD Maxvorstadt eine Messe und sollte keine Konzertveranstaltung sein. Die IAA hält ihr Versprechen nicht, den Königsplatz weniger zu nutzen, ganz im Gegenteil, jetzt findet eine Nutzung sogar bis spät in die Nacht statt.
- Die Karlstraße wird als Umleitungsstrecke wieder einmal völlig überlastet sein. Sowohl für Autos wie auch für Radfahrende wird es kein Durchkommen geben, und das über Wochen.
- Schon durch Auf- und Abbauarbeiten sind Rad- und Fußverkehr in Ost-Westrichtung zwischen dem Lehel und der Maxvorstadt beeinträchtigt. Was die SPD-Fraktion im BA nach der letzten IAA bei der Sperrung des Platzes vor der Feldherrnhalle kritisierte, wird nun in der Ludwigstraße passieren.
- Die IAA überschneidet sich mit dem Ende der Sommerferien, dadurch wird nicht nur der Rückreiseverkehr deutlich erschwert, auch die ersten Schultage werden für viele Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern eine Zumutung, da die umständlichen Radumleitungen am Königsplatz und auf der Ludwigsstraße sowie die Teststrecken im Englischen Garten die Schulwegsicherheit negativ beeinflussen.
- Die zahlreichen KITAs um den Königsplatz herum können nur noch überaus erschwert angefahren werden und haben mit enormen Einschränkungen beim Weg zum Spielplatz usw. zu rechnen.
- Die Aufenthaltsqualität des Englischen Gartens, den Familien während der Sommerferien durch Familien intensiv nutzen, leidet durch die drei verschiedenen Radteststrecken enorm. Darüber hinaus ist damit zu rechnen, dass die zu testenden, deutlich schnelleren und schwereren E-Bikes und meist ungeübte Fahrerinnen und Fahrer zusätzliche Gefahrensituationen schaffen werden.
- Die Messe sprach in der BA-Sitzung große Probleme bei der Umsetzung an. So müssen z.B. Wasserleitungen verlegt werden, da es auf den Plätzen und Straßen keine Wasseranschlüsse wie in den Messehallen gibt. Auch die Gewichtsprobleme der Stände machen eine Planung auf der Ludwigstraße schwierig. All dies ist in den Messehallen und auf dem Messegelände weitaus einfacher zu realisieren.

Die Bilanz von Mathias Popp, Mobilitätsexperte der SPD im BA, fällt ernüchternd aus: „Wenn mich als Maxvorstädter eine Messe interessiert, dann fahre ich zum Messegelände. Wenn ich das Oktoberfest mag, fahre ich zur Theresienwiese usw. Hier ist es aber so, dass auch wenn mich diese Messe gar nicht interessiert, ich trotzdem damit wochenlang zwangsbeglückt werde, egal ob ich will oder nicht.“

Das Fazit von Felix Lang ist entsprechend: „Wegen der bereits geschlossenen Verträge muss die Bevölkerung der Maxvorstadt die IAA leider noch zweimal in der Innenstadt erdulden. Die SPD Maxvorstadt hofft auf ein Einsehen der Münchner Stadtpolitik, und dass ab 2027 die Situation eine andere sein wird.“

Für Rückfragen:

Felix Lang, stv. für den Ortsverein München-Maxvorstadt,
felix.lang@spd-maxvorstadt.de



Bild: Geplante Umleitung des Radverkehrs über den Königsplatz in Richtung Osten, ab fotografiert von der Präsentation der Messe München im BA Maxvorstadt am 11.07.2023 von Felix Lang. Die Qualität bitten wir daher zu entschuldigen, die Originalpräsentation lag uns vor Versand der Pressemeldung noch nicht vor.